

Dienen

"Dein armes krankes Herz wird von Liebe getränkt sein"

(Ich+Ich - Dienen)

Von KleinAya

Kapitel 13: Phase 13

Phase 13:

Immer noch saß Sam neben dem Galerian und hielt seine Hand. Es war schon mindestens eine viertel Stunde vergangen, seit das letzte Wort gefallen war, jedoch hielt es keiner von Beiden für nötig, etwas zu sagen. Sam wollte Parano Zeit geben, sich an ihre Gegenwart zu gewöhnen, denn sie konnte sich nicht vorstellen, dass es für Galerians normal war, einfach so ihre Gefühle zu zeigen. Und Parano fand es im Moment einfach nur angenehm, dass er nicht alleine war. Er hatte die Augen geschlossen und war vollkommen entspannt.

Deswegen war er auch ziemlich wütend darüber, dass jemand den Raum betrat und somit die Ruhe störte. Adrian betrat das Zimmer und rückte sich verlegen die Brille zurecht. „Tut mir leid, dass ich störe, aber man hat mich geschickt um ein paar Daten von unseren neuen Patienten zu sammeln. Ähm.. Sam.. so war doch dein Name richtig? Darf ich dich bitten, draußen zu warten?“ Sam sprang auf und nickte leicht.

Parano wäre am liebsten Aufgesprungen und hätte den Menschen aufgeschlitzt, doch leider war er zu schwach dafür. Wieso kam er gerade jetzt und schickte die junge Frau weg? Jetzt wo er sich doch so wohl gefühlt hatte. So Wohl, wie er sich in seinem ganzen Leben noch nicht gefühlt hatte (Und das trotz seiner Verletzungen) Jedoch konnte er momentan nichts daran ändern.

In dem Moment, in dem der Galerian vor Enttäuschung laut ausatmete, kniete sich Sam neben ihn und küsste ihn auf die Wange, was den jungen Mann sehr überraschte. Er hätte sich sogar fast verschluckt. Allerdings versuchte er seine freudige Erregung nicht zu zeigen, weshalb er auch schnell den Kopf zur Seite drehte. Sam lächelte nur über sein, wie sie es fand süßes, zurückhaltendes Verhalten und verschwand dann schnell aus dem Zimmer.

Adrian setzte sich nun auf den Stuhl neben dem Bett und rückte erneut seine Brille zurecht, was er immer tat, wenn er angespannt oder nervös war. Und in diesem Moment WAR er nervös. Sehr sogar. Er saß einem dieser grausamen Galerians genau

gegenüber. Gut, er war geschwächt und verletzt, aber selbst dann konnte ein Galerian tödlich sein. Sie waren hinterlistig und sehr gerissen, wenn es darum ging, Menschen zu täuschen um sie dann aus Spaß zu quälen.

Aber das alles half dem blonden, jungen Mann nicht weiter. Er wusste, was er zu tun hatte. Damit ihn seine Haare nicht störten, band er sie zu einem Knoten zusammen. Danach griff er in seine Jackentasche. Parano beobachtete dies Misstrauisch aus dem Augenwinkel und als der Galerian sah, was sein Gegenüber aus seiner Tasche zog, weiteten sich seine Augen vor schreck.

Phase 13 - Ende

So, das war mein Mini-Kapitel... Nach der großen (ja, riesengroßen) Pause, brauch ich Zeit um wieder so richtig ins schreiben reinzukommen, aber ich wird mir mühe geben und hoffe, es wurde nicht schlechter, sondern vielleicht sogar ein bisschen besser ^,^°